

# HEIBEL



---

## PLUS

### Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -

Deutsche Bibliothek : ISSN 1862-5436

15. Jahrgang - Ausgabe 49 (04.12.2020)

Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

---

### Inhalt

01. Info-Kicker: Unternehmensmeldungen dominieren das Tagesgeschehen .....	2
02. So tickt die Börse: Spreu wird vom Weizen getrennt .....	2
Zoom Video signalisiert das Ende der Corona-Pandemie .....	2
Spotify gelingt Guerilla-Marketingenerfolg mit Jahresrückblick 2020 .....	3
TUI wird zum Staatskonzern .....	4
Splunk versus Snowflake .....	4
Wochenperformance der wichtigsten Indizes .....	5
03. Sentiment: Optimismus und Investitionsbereitschaft lassen weitere Kursgewinne erwarten ..	6
.....	7
04. Ausblick: Tannen- und Börsengrün .....	7
05. Leserfragen .....	8
Verbio und QSC profitieren in Pandemie .....	8
06. Update beobachteter Werte: Spotify, TUI, Marvell Techn., Paypal .....	9
Spotify: Teilverkauf nach Kurssprung .....	9
TUI: 3. Staatshilfe für TUI .....	10
Marvell Techn.: Schwache Zahlen, Aktie bricht ein, Nachkaufen unter 32 EUR .....	10
Paypal: Bitcoin über Paypal .....	11
07. Übersicht HT-Portfolio .....	12
08. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise .....	14
09. An-/Ab-/Ummeldung .....	14

## 01. Info-Kicker: Unternehmensmeldungen dominieren das Tagesgeschehen

Liebe Börsenfreunde,

Unternehmensmeldungen sind in diesen Tagen wichtiger als geopolitische, coronabezogene oder konjunkturbedingte Überlegungen. So gibt es in der heutigen Ausgabe Kommentare zu einer Vielzahl von Unternehmen. In Kapitel 02 schaue ich auf die unterschiedliche Entwicklung von TUI, Zoom und Spotify. Außerdem schaue ich mir den Bitcoin etwas näher an: Ich denke, nach dem Allzeithoch der vergangenen Tage dürfen wir nun eine Konsolidierungsphase erwarten.

Das Anlegersentiment wird ein wenig strapaziert, denn für Anleger ist es ungleich schwerer, unterschiedliche Unternehmensmeldungen einzuordnen als pauschale Marktbetrachtungen. Das wird besonders offensichtlich, wenn Sie sich die unterschiedlichen Kurssprünge, mal nach oben, mal nach unten, von Siltronic und Leoni, von TUI und Fraport, sowie von der Fashion Group und Rational anschauen. Im Kapitel 03 zeige ich, welche Handlungsanleitung aus der aktuellen Sentimentlage für die derzeitige Marktsituation abgeleitet werden kann.

Der heutige Ausblick ist kurz und bündig: Es gibt zwei Gefahrenherde, die ich im Auge behalte. Doch wenn dort nichts anbrennt, dürfen wir uns in der Vorweihnachtszeit nicht nur über Tannengrün, sondern auch Börsengrün freuen. Mehr zu den beiden Gefahrenherden lesen Sie in Kapitel 04.

Die heutige Leserfrage im Kapitel 05 beschäftigt sich mit QSC und VERBIO: Insbesondere VERBIO läuft seit einiger Zeit sehr gut, das Unternehmen soll nun sogar in den SDAX aufsteigen.

Unternehmensmeldungen sind in diesen Tagen dominierend, daher ist unser Kapitel 06 mit den

Updates zu unseren offenen Portfoliopositionen heute wieder ein wenig länger. Bitte verpassen Sie nichts, denn aus den Updates können Sie auch viel für die entsprechenden Branchen und den Gesamtmarkt herauslesen.

Wie immer gibt es eine tabellarische Übersicht über unser Portfolio in Kapitel 07.

Nun wünsche ich eine anregende Lektüre,

take share, Ihr  
Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und  
Herausgeber des  
Heibel-Ticker

## 02. So tickt die Börse: Spreu wird vom Weizen getrennt

Während die breiten Aktienmarktindizes diese Woche kaum Bewegung zeigten (DAX -0,8%, Dow Jones +0,2%), gab es unter der Haube um so größere Bewegungen in Einzeltiteln: Spotify +15%, Zoom Video -17%, TUI -13%. Schauen wir uns die Drei mal näher an.

---

Zoom Video signalisiert das Ende der Corona-Pandemie

---

Am Montag abend hat Zoom Video Quartalszahlen vorgelegt. Der Umsatz ist um 366% auf 777 Mio. USD gesprungen und lag um 29% höher als erwartet. Der Gewinn sprang auf 66 Cents je Aktie und lag um 27% über den Erwartungen. Die Unternehmensprognose wurde angehoben. Das war ein lupenreines "Beat and raise", also ein Übertreffen der Erwartungen und Anheben der Unternehmensprognose. Aber die Aktie wurde ausverkauft: Gewinnmitnahmen würde man im ersten Augenblick sagen.

Auch auf den zweiten Blick bleibt die Diagnose

"Gewinnmitnahme" gültig. Ich würde aber zuzufügen, dass wir hier das Ende der Zoom Diode Rallye sehen. Die Corona-Blase, die sich um viele Corona-Profiteure gebildet hat, wurde mit einem Nadelstich zum Platzen gebracht. Nicht einmal der Titel, der am meisten von Corona profitierte, konnte mit einem lupenreinen Quartalsergebnis die Euphorie am Leben erhalten. Anleger sehen das Licht am Ende des Corona-Tunnels (Impfstoffe) und nutzen jede Gelegenheit zum Umschichten von Corona-Profiteuren in zyklische Nach-Corona Aktien.

Natürlich wird Zoom in der Welt nach Corona ein fester Bestandteil des Berufs- und Privatlebens sein. Ein Zurück zum Leben ohne Video-Konferenzen, wie vor Corona, wird es nicht geben. Aber die Wachstumsraten bei Zoom werden nicht mehr über 300% liegen und die Alternativlosigkeit der Corona-Profiteur-Aktien für Anleger endet, es gibt nun auch andere Aktien, die man ins Depot holen kann.

Zwischenzeitlich hatte Zoom Video eine Marktkapitalisierung von dem 75-fachen des für 2021 erwarteten Jahresumsatzes. Die Gewinnmarge bei Zoom Video liegt bei 22%, wird auch auf absehbare Zeit nicht sonderlich steigen. Im Jahr 2021 könnte Zoom Video einen Gewinn von 500 Mio. USD einfahren. Bei einem KGV für ein Wachstumsunternehmen von bspw. 100, um dem explosionsartigen Wachstum Rechnung zu tragen (20 wäre schon hoch), kämen wir auf 50 Mrd. USD Marktkapitalisierung. Für die derzeit aufgerufenen 136 Mrd. USD fehlt mir die Phantasie.

Und genau diese Phantasie fehlt offensichtlich auch den anderen Anlegern. Zoom Video wird nun um die Corona-Phantasie bereinigt, die Aktie dürfte mMn erst dann aufprallen, wenn ein Kursniveau erreicht wird, das sich ansatzweise mit abenteuerlichen Bewertungsmethoden rechtfertigen lässt. Das ist derzeit nicht der Fall.

---

### Spotify gelingt Guerilla-Marketing-Erfolg mit Jahresrückblick 2020

---

Die Aktie von Spotify ist diese Woche um 15% angesprungen, doch in der Finanzwelt gab es keine nennenswerten Meldungen zu Spotify. Der Grund für den Kurssprung ist der Jahresrückblick auf das Jahr 2020, den Spotify diese Woche veröffentlichte: Individuell nach Land, Region und bis auf den Nutzer erstellt werden interessante und witzige Erkenntnisse präsentiert. Schauen Sie mal in den Nachrichten nach dem Spotify Jahresrückblick 2020, Sie werden unzählige Artikel finden, die darüber berichten.

Über die Teilen-Funktion und über WhatsApp und diverse andere soziale Kanäle hat Spotify hier einen Marketing-Erfolg gelandet, mit dem viele Nicht-Kunden erreicht werden. Kostenlose Werbung, die weltweit eingeschlagen ist! Das wird sich in den kommenden Quartalen durch steigende Kundenzahlen zeigen.

Spotify ist eine Aktie, die dank Corona einen Wachstumsschub erfahren hat, jedoch auch nach Corona weiter kräftig wachsen wird. Und besser noch, das Kurs/Umsatz-Verhältnis ist nicht bei 75, wie bei Zoom Video, sondern bei 5. Das ist zwar noch immer hoch, aber im Umfeld der High-Flyer durchaus angemessen. Zudem erfüllt Spotify weiterhin die Rule 40: 45% Umsatzwachstum bei 0% Gewinnmarge ergibt einen Wert von 45.

Anmerkung: Spotify befindet sich in unserer Heibel-Ticker Portfolio.

---

## TUI wird zum Staatskonzern

---

TUI hat diese Woche weitere Corona-Hilfen bekommen. Insgesamt belaufen sich die Corona-Hilfen und Kredite auf 4,2 Mrd. Euro. Leider wird der Staat als 25%-Anteilseigner bei TUI einsteigen.

Ich verstehe nicht, was mit unserer sozialen Marktwirtschaft los ist: TUI war vor Corona eines der wenigen Unternehmen, das gesund war. Während des Lockdowns wurde der Umsatz auf Null gesetzt, das Geschäftsmodell war durch eine Pandemie vorübergehend obsolet. Wir als Bürger können uns nun überlegen, ob wir TUI über die Pandemie bringen wollen, oder pleite gehen lassen. Ich finde es richtig, dass man ein Unternehmen, das unverschuldet in eine finanzielle Notlage kam, rettet. Das ist gut für die Arbeitsplätze und für die Branche.

Für das eingegangene Risiko der finanziellen Unterstützung ist es auch legitim, wenn der Staat mehr zurück bekommen möchte, als er investiert. Ob über Zinsen oder Gewinnbeteiligung ist mir da inzwischen egal.

Was ich jedoch nicht verstehe, ist, warum der Staat zwei Sitze im Aufsichtsrat beansprucht. Strukturell hatte TUI doch kein Problem. Warum möchte der Staat nun in den Geschäftsbetrieb von TUI eingreifen? Genau wie bei der Lufthansa werden hier unter dem Vorwand der Pandemie zwei strukturell gut aufgestellte Konzerne unseres Landes teilverstaatlicht.

Und die Tinte unter dieser Vereinbarung ist noch nicht trocken, da kommt schon die Gewerkschaft mit der Forderung nach Beschäftigungsgarantien. "Wichtig ist, dass deutsches Steuergeld hilft, deutsche Firmen und deutsche Arbeitsplätze zu schützen" fordert die Gewerkschaft Cockpit. Ich hätte eine solche Wortwahl eher der rechten Ecke zugeordnet. Sowohl bei Lufthansa als auch bei TUI werden Szenarien durchgerechnet, wie das Geschäft in den kommenden Jahren auf das Vor-Corona-niveau zurückgeführt werden kann. Man spricht von drei Jahren und mehr, manche gehen sogar davon aus, dass wir vor Corona

eine langfristige Spitze bei Flugreisen gesehen haben. Warum müssen dann alle Arbeitsplätze bewahrt werden? Warum hindert man die Wirtschaft, Fachkräfte in einer Branche mit Absatzproblemen freizusetzen, damit andere Branchen, die händeringend gute Leute suchen, darauf zugreifen können?

Aber so ist das halt im Kommunismus, wo der Staat besser zu wissen meint, was gut ist für das Volk.

---

## Splunk versus Snowflake

---

Splunk bereitet die Daten eines Unternehmens in Echtzeit auf und liefert mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (AI) Auswertungen zu Sicherheitsthemen, nimmt sich aber auch Fragen zur Geschäftsstruktur vor. Splunk ist gestern nach enttäuschenden Q-Zahlen um 23% eingebrochen.

Snowflake bereitet die Daten eines Unternehmens in Echtzeit auf und überlässt deren Auswertung Drittanbietern. Snowflake ist gestern nach überragenden Q-Zahlen um 16% angesprungen.

Ich hatte über die Rochade in der IT-Welt geschrieben, die SAP als Verlierer hinterließ: ex-CEO Bill McDermott ging vor einem Jahr von SAP (seither -11%) zu ServiceNow (seither +94%). ServiceNow CEO Frank Sloop ging zum Börsenaspiranten Snowflake und brachte das Unternehmen erst im September an die Börse. Seither ist die Aktie um 34% angesprungen und notiert derzeit auf einem Kurs/Umsatz-Verhältnis von 200. Hatte ich weiter oben gesagt, dass Zoom Video mit einem KUV von 75 das teuerste Unternehmen sei? Hmm, da muss ich mich korrigieren.

In den USA hat man längst den Wert der Daten begriffen. Es ist dort nicht mehr lukrativ, die eigenen Daten weitgehend auszuschlachten, sondern es ist notwendig, um im Wettbewerb zu überleben. Und da ist natürlich eine flexible Lösung besser als eine ziemlich spezialisierte: Splunk hat sich auf einen Bereich spezialisiert und erhöht die Sicherheit im Unternehmen. Das reicht vom Datensammeln bis zur Auswertung. Snowflake hingegen begnügt sich mit dem Datensammeln und bezieht dabei jedoch

alle Datenquellen ein. Insbesondere die gute Anbindung von Snowflake an die Cloud-Anbieter Microsoft Azure, Amazon AWS und Google Cloud, bei denen Kunden auf Daten zugreifen können, die über diese Dienste verteilt sind, geben Snowflake eine besonders breite Kundenbasis.

Natürlich hilft bei Snowflake, dass CEO Sloatman zuvor EMC zum Erfolg führte, 2011 bis 2019 dann ServiceNow groß machte und in der Branche hoch geschätzt ist. Zudem ist Snowflake bereits eng verzahnt mit Salesforce, Salesforce besitzt sogar Anteile an Snowflake. Übrigens genau wie Warren Buffet. Und spätestens bei diesem Großaktionär werden nun auch die Value-Anleger aufmerksam: Was macht Warren Buffet in einer Aktie, die mit dem 200-fachen KUV bewertet ist? Irgendwas muss dran sein an dem Unternehmen.

Es hat den Anschein, dass der offene Ansatz von Snowflake bei Wettbewerbern wie Splunk zu Problemen führt.

Schauen wir nun einmal, wie sich die wichtigsten Indizes im Wochenvergleich entwickelt haben.

#### Wochenperformance der wichtigsten Indizes

INDIZES	3.12.20	Woche Δ	Σ '20 Δ
Dow Jones	30.120	0,7%	5,1%
DAX	13.269	-0,6%	0,2%
Nikkei	26.751	0,4%	13,1%
Shanghai A	3.611	1,1%	13,3%
Euro/US-Dollar	1,22	1,7%	8,5%
Euro/Yen	126,47	1,8%	3,5%
10-Jahres-US-Anleihe	0,98%	0,13	-0,96
Umlaufrendite Dt	-0,56%	0,03	-0,33
Feinunze Gold	\$1.836	2,9%	21,4%
Fass Brent Öl	\$49,12	2,3%	-28,6%
Kupfer	7.661	3,5%	23,4%
Baltic Dry Shipping	1.189	-2,5%	9,1%
Bitcoin	19.384	13,3%	165,8%

Neue Allzeithochs im Bitcoin (+13%) sind meiner Einschätzung nach nicht zuletzt auf die Nachfrage seitens Paypal (befindet sich im Heibel-Ticker Portfolio) zurückzuführen: Paypal

hat in den vergangenen Monaten Berichten zufolge 70% der neu geschürften Bitcoins aufgekauft. Das würde bei einem Bitcoin-Mengenwachstum von 3,7% p.a. einen Betrag von rund 1 Mrd. USD pro Monat ausmachen. Nicht schlecht, oder?

Zum Jahresanfang können dann Händler und Kunden per Bitcoin zahlen. Ich würde erwarten, dass sich dann eine Konsolidierung dieses Effekts einstellt. Aktuell auf dem Allzeithoch des Bitcoins würde ich also nicht mehr aufspringen. Vielmehr gehe ich davon aus, dass wir noch eine letzte Chance bekommen, den Bitcoin vielleicht 10-20% günstiger als heute zu bekommen.

Dafür spricht auch der Angst und Gier Indikator des Bitcoins, der aktuell bereits seit Anfang November auf absoluten Höchstständen seit seiner Einführung Anfang 2018 notiert. Lediglich im Juni 2019 war dieser Indikator schon einmal so hoch, wenn auch nur für zwei Wochen. Im Juni 2019 wurde ein Zwischenhoch im Bitcoin bei 13.800 USD geschrieben, es folgte eine Konsolidierung bis auf 6.450 USD im Dezember 2019 (-54%). Den Ausverkauf im Coronacrash auf 4.000 USD brauchen wir bei dieser Betrachtung gar nicht berücksichtigen, das würde ich als Anomalie verbuchen.

Ich gehe davon aus, dass der Bitcoin im Zeitalter des Fiat Geldes weiter ansteigen wird. Alternativen zum politisch beeinflussten Geldwert sind rar, neben Gold gibt es eigentlich nur Schmuck, Kunst, Immobilien und Aktien sowie jetzt den Bitcoin. Der Bitcoin ist die liquideste Alternative.

Die Suche nach einem für uns passenden Weg des Investments in den Bitcoin ist nicht leicht. Eine Aussage der vergangenen Woche muss ich korrigieren: Ich hatte den Unterschied zwischen dem Bitcoin im eigenen Wallet, was beispielsweise ein USB-Stick sein kann, und im Depot einer Bitcoin-Börse erklärt und darauf hingewiesen, dass Ihr Bitcoinvermögen verloren gehe, wenn Sie den USB-Stick verlieren. Das ist falsch. Hier die Erklärung eines Kunden:

"Das mag für ein Handy stimmen, aber nicht für einen "Ledger" oder "Trezor", sogenannte "Coldwallets", sofern Sie bei der Einrichtung

genau nach der Anleitung vorgegangen sind. Denn dann haben Sie 24 Passwörter (beim Ledger) auf Papier geschrieben und dieses an einem sicheren Ort hinterlegt. Und damit können Sie nach einem eventuellen Verlust oder technischem Versagen ein neues Gerät kaufen und damit jederzeit alles wieder herstellen. Denn die Bitcoin befinden sich ja nicht wirklich auf dem Wallet, sondern sie sind in der Blockchain gespeichert. Auf dem Gerät befindet sich lediglich der Zugangsschlüssel (private key) dafür." - Vielen Dank :-).

Ich forsche weiter, ein wenig Zeit haben wir ja noch, wenn meine Erwartung der Konsolidierung eintrifft.

### 03. Sentiment: Optimismus und Investitionsbereitschaft lassen weitere Kursgewinne erwarten

Der DAX hat sich im Wochenvergleich kaum verändert. Aber wir befinden uns in einer Rotationsphase, in der sich Anleger auf die Zeit nach Corona konzentrieren.

Nach Corona wird die Autoindustrie wieder ordentlich produzieren können. Dabei werden intelligente Autos zunehmen, immer mehr Chips werden eingebaut, die sogar möglichst noch per Funk miteinander kommunizieren. Siltronic, Hersteller der Basisplatten für Chips (Wafer) konnte diese Woche um 10% zulegen. Leoni hingegen, Lieferant von Kupferkabeln, brach um 9% ein.

TUI hat weitere Staatshilfen nur gegen eine 25%-Beteiligung des Staates erhalten, wird somit zum Staatsbetrieb. Die Aktie ist um 12% eingebrochen. Fraport auf der anderen Seite, die ohne Hilfen durch diese Krise gekommen sind, konnten um 12% anspringen.

Die Global Fashion Group, die einen Online-Marktplatz im asiatischen Raum betreibt, konnte um 8% zulegen, während Rational, Anbieter von Industriegütern, um 9% einbrach:

Der verlängerte Teil-Lockdown könnte weiteren Gastronomen das Genick brechen, während das Weihnachtsgeschäft verstärkt online stattfindet.

Ein Wechselbad der Gefühle also für jeden Anleger, der sich auf Einzeltitel fokussiert, während Fondsanleger ein Gefühl der Gleichgültigkeit ausstrahlen. So ist das Anlegersentiment auf 1,9 ein wenig zurückgekommen (Vorwoche 2,8) und pendelt somit im neutralen Bereich.

Auch die Selbstzufriedenheit ist diese Woche deutlich zurückgekommen (-0,9 auf 0,7) und zeigt erste Fragezeichen in den Gesichtern der Anleger, mMn in erster Linie der Fondsanleger, die sich nur schwer einen Reim auf die vielen widersprüchlichen Unternehmensmeldungen machen können.

Aber mit einem Impfstoff am Horizont und einer inzwischen beruhigten Nachrichtenlage hinsichtlich des Präsidentschaftswechsels in den USA sowie mit der Aussage der EU im Rücken, dass der Brexit für uns zu verkraften sei, steigen die Zukunftserwartungen um 0,8 auf 5,2. Es gibt aktuell dreimal so viele Optimisten wie Pessimisten.

Weiterhin bleibt die Investitionsbereitschaft mit einem Wert von 2,9 (-0,3) auf einem hohen Niveau. Rückschläge im DAX werden also weiterhin frühzeitig gekauft und somit begrenzt, die Unterstützung bleibt stark.

Seit nunmehr fünf Wochen wissen wir, dass es Impfstoffe geben wird und seit fünf Wochen ist das Anlegersentiment im grünen Bereich: Es wird gefeiert auf dem Börsenparkett. Damit ist unser 5-Wochendurchschnitt des Anlegersentiments inzwischen ebenfalls auf ein hohes Niveau angestiegen. Infolge des historisch niedrigen Sentiments während des Coronacrashs ist nun eine entsprechend übertriebene Gegenbewegung durchaus möglich. Bislang war dieser etwas behäbiger reagierende Indikator im neutralen Bereich, jetzt entwickelt er sich langsam in Richtung einer Übertreibung.

Eine solche Übertreibung kann über mehrere Wochen bestehen bleiben. Für uns ist es der Hinweis, wer bislang noch nicht voll investiert ist, der sollte nun vorsichtig sein, den Kursen

hinterherzulaufen.

Das Euwax-Sentiment der Privatanleger zeigt mit einem Wert von -3 weiterhin nur eine leichte Absicherungsneigung an. Auch die Profis, die sich über die Eurex absichern, haben nach den heftigen Aktivitäten in Folge der Impfstoffmeldungen nun wieder eine moderate Absicherungsneigung an den Tag gelegt. Das Put/Call-Verhältnis zeigt mit einem Wert von 2,1 einen leichten Überhang von Put-Käufen an, also Absicherungspositionen.

Das Put/Call-Verhältnis der CBOE ist weiterhin extrem niedrig, was einem Call-Überhang entspricht. Anleger spekulieren weiterhin auf stark steigende Kurse. So bleibt auch die Investitionsquote der US-Fondsanleger mit einem Wert von 103% (-4%) sehr hoch.

US-Privatanleger haben ein Bulle/Bär-Verhältnis von 26% zugunsten der Bullen, der Optimismus ist bereits auf einem extrem hohen Niveau. Auch der technische Angst und Gier Indikator des S&P 500 zeigt mit 85% extreme Gier unter Anlegern an.

Interpretation

Die Sentiment-Analyse kann keine Hoch-Runter-Prognose liefern. Vielmehr ist das Stimmungsbild, das wir aus der Sentimentanalyse erhalten, ein wichtiger Faktor für die Bestimmung der Strategie, die wir in dieser Marktphase anlegen. Wenn wir also aus der heutigen Stimmungserhebung ableiten, dass wir mittelfristig in eine Phase der Übertreibung laufen, dann ist es nun zu spät für beherzte, langfristige Überzeugungskäufe im breiten Markt.

Aufgrund der eingangs gezeigten Rotation, die derzeit so heftig wütet, gibt es dennoch weiterhin viele Aktien, die auch mittel- und langfristige noch sehr günstig sind. Doch gleichzeitig hat die Corona-Pandemie einige Aktien auf Höhen katapultiert, die nicht mehr lange gehalten werden können. Bei Einzeltiteln lohnt sich derzeit also ein Blick auf das Bewertungsniveau. Günstige Titel können weiterhin eingesammelt werden. Die High-Flyer hingegen sollten zumindest mit einem engen Stopp Loss abgesichert werden.

In den USA ist die Stimmungslage bereits euphorischer als bei uns in Deutschland. Daraus können wir ableiten, dass der DAX noch immer Luft nach oben hat. Das gilt jedoch nur solange, wie der Dow Jones seitwärts läuft. Sollte es in den USA zu einer Gegenbewegung kommen, wird der DAX sicherlich ebenfalls mit in den Keller gezogen.

Dennoch: Euphorie ist nicht zu erkennen, im Gegenteil, die hohe Investitionsbereitschaft liefert weiterhin eine stabile Unterstützung und so dürfte der DAX in der Vorweihnachtszeit weiterhin nach oben driften, sofern keine negativen Ereignisse diesen zugrunde liegenden Trend vereiteln.

Sprich: Mitsegeln, solange es geht :-).

## 04. Ausblick: Tannen- und Börsengrün

Nun ist nicht mehr die Frage, ob es einen Impfstoff gegen Corona gibt, auch nicht mehr wann, sondern plötzlich wird diskutiert, wie viele Impfdosen noch in diesem Jahr geliefert werden können. Hier hat BioNTech heute die Meldung ausgegeben, dass aufgrund von Lieferproblemen bei einigen Einsatzstoffen vermutlich nur die Hälfte der bislang beabsichtigten Impfdosen produziert werden können. Die Märkte hat diese Meldung aber nur wenig berührt, denn es gibt ja mehrere Hersteller, die inzwischen die Auslieferung planen. Und auf zwei oder drei Wochen kommt es nun auch nicht mehr an.

Gleichzeitig diskutiert man im US-Senat wieder über Konjunkturhilfen, mit denen die US-Wirtschaft über die letzten Corona-Monate gerettet werden soll. Es ist ein Hin und Her, mal ist ein Kompromiss zum Greifen nah, dann tauchen wieder unüberwindbare Diskrepanzen auf. Auch dieses Hickhack nimmt man an der Börse inzwischen gelassen zur Kenntnis.

Die Rahmenbedingungen stimmen: Alle Zeichen stehen auf Entspannung, Erholung und Nachholbedarf. Wichtig ist es nun, auf die rich-

tigen Pferde zu setzen. Daher sind Unternehmensmeldungen derzeit wichtiger als geopolitische Ereignisse. Das gefällt mir.

Unser Portfolio ist diese Woche um 2,1% angestiegen, während der DAX 0,7% abgegeben hat. Nein, wir haben nicht immer und nicht mit jedem Wert recht, aber die derzeit im Portfolio befindliche Streuung funktioniert doch recht gut. Inzwischen haben wir wieder 7,4% Cash und sind somit im Falle von plötzlich sich ergebenden Schnäppchen handlungsfähig.

Für die Weihnachtszeit habe ich mich auf eine friedliche Stimmung an den Aktienmärkten eingestellt. Wie im Sentiment analysierte, ist die Grundtendenz an den Märkten meines Erachtens nach wie vor positiv, also gen Norden. Lediglich überraschend negative Ereignisse könnten das Ganze stören. Diese wären, wenn wir uns auf die Krisenherde der vergangenen Monate konzentrieren, zum einen überraschende Probleme - über Lieferprobleme hinaus - bei den Impfstoffen. Und zum anderen habe ich nach wie vor ein Auge auf Noch-Präsident Trump, der ein unvermindertes Feuerwerk an vermeintlichen Beweisen des Wahlbetrugs über Twitter abfeuert.

Wenn Sie sich die Beweise anschauen, dann ist es schon offensichtlich, dass da betrogen wurde. Ich kann allerdings nicht beurteilen, ob das Ausmaß groß genug war, um den Wahlausgang zu beeinflussen. Bislang hat Trump vor Gericht nur Niederlagen erfahren. "Eigentlich" ist er abgeschrieben. Doch der Typ wurde schon öfter zu früh abgeschrieben und ich will nicht ausschließen, dass er nochmal für Rabatz sorgen könnte.

Nun ja, soweit das Wenn und Aber, grundsätzlich bin ich jedoch optimistisch gestimmt und freue mich auf eine Vorweihnachtszeit mit Tannen- und Börsengrün.

## 05. Leserfragen

---

### Verbio und QSC profitieren in Pandemie

---

Di, 01. Dezember um 17:15 Uhr  
Sehr geehrter Herr Heibel,

ich möchte mich bedanken für die sehr guten Informationen die ich jede Woche von Ihnen erhalte.

Ich habe auch zwei Fragen die mich schon länger quellen.

Verbio : Nach unserem Verkauf zu ca. 8 Euro hat die Aktie einen fulminanten Durchgang auf 26 Euro vollzogen obwohl Spritverbrauch wie auch die Preise auf den Boden liegen. Ich konnte auch Ihre Erklärung zur Verkaufsempfehlung gut nachvollziehen. Deshalb habe ich auch verkauft obwohl ich mit der Struktur und den Profil sehr zufrieden war.

An was haben wir nicht gedacht warum geht die Aktie so nach oben? Hätten sie hier eine Erklärung für mich.

QSC : die Aktie ist von ca. 1,15 auch durchgegangen auf 1,65 Euro obwohl das Ergebnis pro Aktie negativ im letzten Quartal (- 0,040) ausgefallen ist.

Habe Sie vielleicht auch hier für eine Erklärung für mich.

Im Voraus vielen Dank und bleiben Sie Gesund

Andreas aus Recklinghausen

ANTWORT

@Verbio: Das Unternehmen konnte sein Geschäft ungeachtet der Corona-Pandemie fortsetzen. Und das Geschäft von Verbio, wenn



man es aus der Angebotsicht betrachtet, brummt: Neue Produktionsanlagen erhöhen die produzierte Ethanolmenge.

Ich war davon ausgegangen, dass auch der Ethanolpreis parallel zum Ölpreis sehr schwach notieren würde. Doch der Ethanolpreis brach bei weitem nicht so stark ein, wie der Ölpreis im Frühjahr. Und anschließend stieg der Ethanolpreis auf neue Hochs. Damit war also auch die Nachfrageseite von Verbio erstaunlich robust. Das überrascht mich.

Im November hat der Aufsichtsratsvorsitzende von Verbio in drei Tranchen hohe Beträge (6-stellig) an Call-Optionen verkauft. Wer eine Call-Option auf die eigenen Aktien verkauft, der glaubt nicht an weiter steigende Kurse. Mag sein, dass der Aufsichtsratsvorsitzende private Gründe für die Verkäufe mit einem Gesamtvolumen von ca. 900.000 Euro hat, aber es macht zumindest nachdenklich.

Mit einem KGV 2021e von 23 ist das erwartete Gewinnwachstum von 9% in meinen Augen nun ausreichend hoch bewertet. Wir haben wohl übersehen, dass der Ethanolmarkt sich schneller erholen würde, als ich das für möglich gehalten habe. Doch inzwischen ist der Zug für uns leider abgefahren.

@QSC: Der ehemalige Strippenzieher hat sich zu einem Cloud-Unternehmen weiterentwickelt, der Cloud-Umsatz ist inzwischen so nennenswert, dass die rückläufigen Beratungsumsätze in der Corona-Pandemie überkompensiert werden konnten. Nun hat QSC sich in q.beyond umbenannt und setzt voll auf die Cloud, auf IoT und auf SAP. Das kommt bei den Investoren gut an, entsprechend ist die Aktie angesprungen.

## 06. Update beobachteter Werte: Spotify, TUI, Marvell Techn., Paypal

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter [www.heibel-ticker.de](http://www.heibel-ticker.de) -> Portfolio -> 10 neueste Einträge. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst.

---

Spotify  
Teilverkauf nach Kurssprung

---

Do, 03. Dezember um 09:25 Uhr  
Wie angekündigt würde ich nun die Hälfte unserer Spotify-Position verkaufen, denn die Aktie ist mit einem 13%-Satz gestern Abend über mein Ziel von 240 EUR gesprungen. Mit aktuell 262 EUR ist die Aktie auf ein neues Allzeithoch gesprungen und, wie man so schön sagt, der Weg nach oben ist nun frei. Mag sein, dass Spotify weiter ansteigt, aber ich würde hier dennoch einen Teil unseres Einsatzes herausholen, um es anderweitig zu investieren oder um im Falle eines Rücksetzers günstiger zurückkaufen zu können.

Einen Grund für den gestrigen Kurssprung gibt es nicht: Wettbewerber investieren heftig in Podcast-Stars und überbieten sich mit dreistelligen Millionenbeträgen, während Spotify sich vornehm zurückhält. Es hat den Anschein, Wettbewerber hinken hinterher und müssen nun teuer aufholen.

---

TUI  
3. Staatshilfe für TUI

---

Do, 03. Dezember um 11:31 Uhr

Gestern hat TUI zum dritten Mal Staatshilfen erhalten: 700 Mio. Euro zusätzlich zu den bereits 1,2 und 1,8 Mrd. Euro, die im Sommer und Herbst flossen. Zudem wurde eine Kapitalerhöhung im Volumen von 500 Mio. Euro beschlossen. Damit hat TUI für die Bewältigung der Coronakrise inzwischen 4,2 Mrd. Euro erhalten (bzw. wird sie erhalten, wenn die Transaktion durch ist). Für ein Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von derzeit 3 Mrd. Euro ist das ziemlich üppig.

Aber die Marktkapitalisierung sagt derzeit wenig aus. Wichtig ist der Umsatz, den das Unternehmen macht: 2019 waren es noch 19 Mrd. Euro, im laufenden Jahr werden es wohl nur 9 Mrd. Euro werden. Im Jahr 2021 dürfte zum Jahresende hin eine deutliche Erholung des Geschäfts erfolgen, aber das Umsatzniveau von 2019 wird sicherlich nicht erreicht. Dazu müssen wir auf 2022 hoffen.

Der britische Ankeraktionär Unifirm Ltd. (24,99%) nimmt an der Kapitalerhöhung mindestens in Höhe des bisherigen Anteils teil, könnte seinen Anteil sogar auf bis zu 29% erhöhen. Der deutsche Steuerzahler hat durch die Staatshilfen eine Option auf 25% plus eine Aktie Anteil an TUI. Dafür möchte der Bund zwei Aufsichtsräte in den derzeit 20 Personen umfassenden Aufsichtsrat entsenden dürfen.

Ich persönlich hätte es durchaus für möglich gehalten, dass TUI allein durch eine Kapitalerhöhung ausreichend liquide Mittel beschafft, um durch die Coronakrise zu kommen. Ich verstehe nicht, warum der Staat im Gegenzug für Hilfen nun auch einen Anteil an TUI haben möchte. TUI war DAS gesunde Reiseunternehmen vor der Krise und braucht keine politische Einflussnahme. Schade.

Die Aktie von TUI ist um 10% eingebrochen. Das ist wenig überraschend als erste Reaktion auf eine so dramatische Verwässerung der ursprünglichen Aktien. Ich fürchte, bis zum Durchführung der Kapitalerhöhung wird die Aktie unter Druck bleiben, denn Interessenten

an größeren Aktienpaketen werden auf diese Transaktion warten. Was dann im Anschluss passieren wird, kann ich derzeit noch nicht abschätzen: Bis zum Sommer 2021 sei TUI nun durchfinanziert, heißt es. Was, wenn die Reisebeschränkungen im Ausland länger anhalten? Auf der anderen Seite können wir aber genauso gut darauf spekulieren, dass bspw. Touristen mit Impfnachweis schon früher wieder die Strände von Mallorca & Co. bevölkern.

Grundsätzlich bleibt meine Spekulation damit intakt, ich bleibe dabei. Unsere Position ist noch Immer mit 26% im Plus. Mich stört allerdings die Einflussnahme des Staates, mit der ich in diesem Maße nicht gerechnet habe.

---

Marvell Techn.  
Schwache Zahlen, Aktie bricht ein, Nachkaufen unter 32 EUR

---

Fr, 04. Dezember um 09:22 Uhr

Marvell hat gestern Abend Q-Zahlen veröffentlicht, die leicht hinter den Analystenerwartungen lagen: Der Umsatz ist um 13% auf 750 Mio. USD gestiegen, um 0,1% weniger als erwartet. Mit einem Verlust von 3 Cents je Aktie wurde die erwartete schwarze Null verfehlt.

Gleichzeitig seien die offenen Auslieferungen gestiegen, so CEO Matt Murphy. Er sprach von Flaschenhälsen in der Lieferkette, bedingt durch Corona sowie durch eine stark angesprungene Nachfrage im breiten Halbleitermarkt (siehe Nvidia, AMD, etc.).

Marvell liefert Chips für die 5G-Technologie. ORAN und VRAN sind die neuen Zauberworte, mit denen Funknetze gemeint sind, die ans 5G-Mobilfunknetz angeschlossene Geräte untereinander in Echtzeit aufbauen und über die Daten ausgetauscht werden. Ein beliebtes Beispiel sind die Autos im Straßenverkehr, die künftig untereinander kommunizieren sollen, um das autonome Fahren zu verbessern. Aber auch diverse andere, überwiegend industrielle Anwendungen werden das 5G-Netz dahingehend nutzen, dass die Maschinen untereinander kommunizieren.

Der 5G-Aufbau läuft gerade erst an. Durch das

iPhone 12 kommt diese Technologie nun endlich in die Hände der Konsumenten, der Druck auf die Betreiber der Mobilfunknetze wird steigen, den Ausbau voranzutreiben. Bislang hat Marvell kräftig investiert, in den kommenden Jahren wird die Ernte eingeholt. Das ist daran zu sehen, dass die operative Marge derzeit bei -5% liegt, die um Investitionen bereinigte Gewinnmarge jedoch über +50% ausmacht. Für die kommenden fünf Jahre wird ein jährliches Gewinnwachstum von 35% erwartet.

Aktuell notiert die Aktie auf einem KGV 2021e von 32. Vor dem Hintergrund des zu erwartenden großen Gewinnwachstums ist das günstig. Der heutige Kurseinbruch stellt in meinen Augen also eine Kaufgelegenheit für diejenigen dar, die noch nicht investiert sind. Für einen Nachkauf würde ich auf Kurse unter 32 Euro warten.

Denn die enttäuschenden Zahlen sind coronabedingt. Marvell ist kein Corona-Gewinner, sondern wurde durch Corona gebremst. Die Nachfrage kann nicht bedient werden. Das ist ein operatives Problem auf hohem Niveau: Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Produkt, das Ihnen aus den Händen gerissen wird, und Sie können nicht genug davon produzieren. Und diese operativen Probleme sind nicht das Resultat von Management-Fehlern, sondern von einer globalen Pandemie. Da ist es in meinen Augen nur eine Frage der Zeit, bis dieses Problem gelöst wird.

Wir haben Marvell ins Portfolio geholt, weil wir mit dieser Aktie auf die Zeit NACH Corona spekulieren. Heute sehen wir leider nochmals die Auswirkungen von Corona. Investoren verkaufen die Aktie, weil es derzeit ausreichend viele Aktien gibt, deren Unternehmen die Erwartungen der Analysten heute schon übertreffen. Ich bin geduldig und sitze diesen Rückschlag aus, gegebenenfalls würde ich zu Kursen unter 32 EUR nachkaufen, wie oben bereits erwähnt.

---

## Paypal Bitcoin über Paypal

---

Fr, 04. Dezember um 13:33 Uhr  
Bitcoins werden geschürft, derzeit gibt es rund 18 Mio. Bitcoins weltweit. Die maximale Anzahl an Bitcoins ist auf 21 Mio. begrenzt, aktuell wächst die Anzahl der Bitcoins mit rund 3,7% pro Jahr. Das ist eine vernünftige Wachstumsgeschwindigkeit, wenn ich mir meine Geldtheorie in Erinnerung zurück rufe.

Paypal hat angekündigt, ab 2021 Händlern und Kunden die Zahlung und Aufbewahrung in Bitcoin zu ermöglichen. Um sich auf diesen Schritt vorzubereiten, hat Paypal in den vergangenen Monaten bereits 70% der neu geschürften Bitcoins weltweit aufgekauft. Damit wird der Bitcoin-Anstieg in den vergangenen Monaten besser verständlich: Paypal ist mit einem Gegenwert von 1 Mrd. USD pro Monat ein großer Käufer auf diesem Markt.

Damit ist also der Bitcoin-Anstieg unter anderem auf die Käufe von Paypal zurückzuführen. Gleichzeitig ist der Anstieg der Paypal Aktie auch eine Reaktion auf den steigenden Bitcoin-Preis, weil sich viele Bitcoins im Portfolio von Paypal befinden. Ein sich selbst verstärkender Kreislauf, oder? irgendwie nicht so vertrauensweckend...

... kann aber funktionieren. Ich gehe davon aus, dass sehr viele Paypal-Nutzer auf den Bitcoin zugreifen werden. Paypal wird also weiter zukaufen müssen und somit den Preis weiter anheizen. Gefährlich wird es, wenn der Bitcoin mal zu fallen beginnt, denn das würde dann gegebenenfalls eine ebenso gefährliche Abwärtsspirale in Gang setzen.

Da ich optimistisch sowohl für den Bitcoin als auch für das Geschäft von Paypal gestimmt bin, bleiben wir dabei. Doch diesen Zusammenhang müssen wir im Auge behalten.

## 07. Übersicht HT-Portfolio

<b>Spekulation (≈15%) =12,2%</b>	WKN	3.12.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 5x3%	!	C19
Marvell	930131	35,60 €	-4%	-4%	2,7%	B	+
Skyworks Solutions	A2JHLZ	120,38 €	5%	-3%	2,7%	C	+
TUI	TUAG00	5,17 €	-11%	25%	3,5%	A	-
BVB Borussia Dortmund	549309	5,78 €	-2%	14%	3,3%	A	-
<b>Wachstum (≈35%) =44,7%</b>	WKN	3.12.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 5x7%	!	
BB Biotech	A0NFN3	65,80 €	3%	7%	7,5%	C	+
Spotify	A2JEGN	262,30 €	16%	44%	3,5%	C	+
Wheaton Precious Metals	A2DRBP	33,11 €	3%	-13%	10,2%	B	+
Airbus	938914	96,27 €	6%	51%	4,9%	A	-
Medios	A1MMC C	37,60 €	8%	42%	8,9%	B	0
Apple	865985	100,10 €	2%	-3%	3,2%	B	+
PayPal	A14R7U	177,78 €	0%	6%	3,4%	B	+
Facebook	A1JWVX	231,55 €	-1%	-3%	3,1%	C	+
<b>Dividende (≈30%) = 19,6%</b>	WKN	3.12.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 4x7,5%	!	
Freenet	A0Z2ZZ	17,09 €	-2%	-16%	7,6%	C	0
Deutsche Post	555200	39,72 €	-2%	17%	3,8%	B	+
Munich Re	843002	241,20 €	2%	4%	4,1%	B	0
BASF	BASF11	60,80 €	-1%	23%	4,1%	B	+
<b>Absicherung (≈20%) =16,1%</b>	WKN	3.12.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 3x7%	!	
Goldbarren 100 gr	100 gr.	4.838,00 €	0%	11%	7,3%	A	+
Südzucker-Anleihe	A0E6FU	80,00%	0%	-8%	5,6%	B	+
Nokia-Anleihe	A0T9L2	127,19%	1%	11%	3,2%	C	0
					<b>Cashquote</b>		
<b>Σ-Portfolio Ergebnis seit 2020</b>			<b>2%</b>	<b>19%</b>	<b>7,4%</b>		

Heibel-Ticker		Gewichtung		Anzahl Positionen		angestrebte Positionsgröße
Portfolio	Ziel	Soll	Ist	Soll	Ist	
Spekulation	Ereignis	15%	12,2%	5	4	3%
Wachstum	Enkelkinder	35%	44,7%	5	8	7,0%
Dividende	Urlaub	30%	19,6%	4	4	8%

Absicherung	Zins & Gold	20%	16,1%	3	3	6,7%
<b>Summe</b>		<b>100%</b>	<b>92,6%</b>	<b>17</b>	<b>19</b>	

## Anmerkungen:

- Die Überschrift über jedem Portfolibereich in der jeweiligen ersten Spalte (bspw. Absicherung (≈20%) =21,8%) bedeutet: Der beabsichtigte Anteil dieses Portfolibereichs am Gesamtportfolio beträgt ungefähr 20%. Aktuell beträgt der Anteil 21,8%.
- Die dritte Spalte zeigt die Schlusskurse von Donnerstagabend.
- Unter „Woche“ steht die Veränderung im Vergleich zur Vorwoche.
- Unter „Σ 'XX Δ“ steht das Ergebnis der Position seit Jahresbeginn bzw. seit Aufnahme ins Portfolio.
- Unter „Anteil“ finden Sie den Anteil der jeweiligen Position am Gesamtdepot.

Unter ! steht zur Information meine Grundtendenz:

- A – Top-Aktie mit günstigem Kurs,
- B – Kursrücksetzer zum Kaufen nutzen
- C – Kurssprünge zum Verkaufen nutzen,
- D – bei Gelegenheit Verkaufen,
- E – Sofort Verkaufen

Die „Gelegenheit“ zum Kaufen oder Verkaufen wird sodann kurzfristig von mir per Update an Sie bekanntgegeben.

Ich habe diese Spalte „!“ insbesondere für neue Kunden vorgesehen, die zu einem späteren Zeitpunkt wissen wollen, ob ich die Position noch zukaufen würde, wenn ich beispielsweise darin nicht schon voll investiert wäre. Zukaufen würde ich jeweils jedoch niemals zu Höchstkursen, sondern stets nur nach kurzfristigen Kursrückschlägen von mindestens 5-7%.

Kauffolge: Je spekulativer, desto aggressiver würde ich kaufen und verkaufen. Derzeit verwende ich die folgenden Schritte:

- Dividenden- & Wachstumspositionen in drei Schritten aufbauen: 25%-25%-50%,
- Zyklische Positionen in zwei Schritten aufbauen: 50%-50%,
- Spekulative Positionen ganz oder gar nicht: 100%.

Stopp Loss Limits, Verkaufslimits und ähnliche Aktionsmarken verwalte ich aktiv in meinem System und ändere ich unter der Woche mehrfach, fast täglich. Eine Veröffentlichung der entsprechenden Limits ist in der Regel nicht sinnvoll, allenfalls Stopp Loss Marken für unseren Spekulationen werde ich bisweilen im Text bekanntgeben.

Eine erfolgreiche Börsenwoche,  
take share

Stephan Heibel

<http://heibel-ticker.de>

<mailto:info/at/heibel-ticker/./de>

## 08. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Für unsere eigenen Transaktionen befolgen wir Compliance Regeln, die auf unsere eigene Initiative von der BaFin abgesegnet wurden. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Quellen:

Kurse: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren & Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com. Alle Kurse sind Schlusskurse vom Donnerstag sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist.

Bilanzdaten: Comdirect, Yahoo! Finance sowie Geschäftsberichte der Unternehmen

Informationsquellen: dpa-AFX, Aktiencheck, Yahoo! Finance, TheStreet.com, IR-Abteilung der betreffenden Unternehmen

## 09. An-/Ab-/Ummeldung

Ihre eMail Adresse oder Adressdaten ändern Sie bitte mit Ihrer bestehenden eMail Adresse und Ihrem Passwort unter

<http://www.heibel-ticker.de>

oder senden Sie uns einfach eine entsprechende eMail an:

[verwaltung@heibel-ticker.de](mailto:verwaltung@heibel-ticker.de)